

Sardinien – Vorbild für die nachhaltige Verknüpfung von Landwirtschaft, Naturschutz und Tourismus in Europa?

Bildungsurlaub/Bildungszeit

Extensive Landnutzung und Naturschutz

Sardinien ist mit ca. 65 Einwohnern je Quadratkilometer dünn besiedelt. Die Insel, die gebirgige Landschaft im Landesinneren aus zerklüftetem Kalkstein mit bewaldeten Tälern und engen Schluchten, die kargen Böden sowie ein trockenes Klima lassen nur eine begrenzte landwirtschaftliche Nutzung zu. Charakteristisch für die Insel sind daher extensive landwirtschaftliche Strukturen, wie der Wein- und Olivenanbau, die Schafhaltung, Obst- und Gemüseanbau sowie die Nutzung der Korkeichenhaine, meist in Klein- und Familienbetrieben. Wichtigste landwirtschaftliche Exportprodukte sind Pecorino-Käse (aus Schafsmilch der ca. 3,5 Millionen Schafe) und Wein.

Die Sarden sind stolz auf ihre natur- und traditionsverbundene Landnutzung, die aus der uralten Tradition der Wanderschäfferei (Transumanza) hervorgegangen ist, die heute noch in einer reduzierten Form betrieben wird. Weinanbau und Landwirtschaft kannte bereits die nuraghische Kultur (Bronzezeit) und Jahrhunderte alte Wein- und Olivenhaine zeugen von einer tiefen kulturellen Verankerung.



Mit dem Einzug des Agriturismo-Konzepts wurde diese Kultur ein Anziehungspunkt im Tourismus, der sich seit den späten 1960er Jahren auf der Insel entwickelte. Die überlieferte sardische Küche – ob im Landesinneren oder an den Küsten – arbeitet fast ausschließlich mit Produkten, die auf dem eigenen Boden wachsen oder im Meer gefischt wurden.

Gleichwohl hat der Tourismus einen Schwerpunkt an den Küsten und die Insel sucht nach Kompromissen zwischen Naturschutz und einem nachhaltigen, ganzjährigen Tourismus.

Die Gewässer und Strände Sardiens sind im westlichen Mittelmeer mit am geringsten belastet – dazu tragen sieben Meeresschutzgebiete und verschiedene Küstenschutzmaßnahmen bei. An Land sind mehrere regionale Schutzgebiete (SIC / Natura-2000- und LIFE-Programme) sowie WWF-Oasen zum Erhalt der Biodiversität eingerichtet. Der Nationalpark Parco Nazionale del Golfo di Orosei e del Gennargentu schützt etwa 73.000 Hektar Gebirgs- und Küstenlandschaft.

Seminar-Nr.:	860627 (A) 860827 (B)
Termin:	11.04.-17.04.2027 (A) 10.10.-16.10.2027 (B) Anreise: Sonntag Seminar: Mo, 09.00 - Fr, 18:00 Uhr Abreise: Samstag
Ort:	Alghero, Sardinien / Italien
Preis:	885,- € (Ü/F) EZ-Zuschlag: 172,50 €
Dozentin:	Nicole Raukamp Nicole Raukamp (Jg. 1974) ist Kommunikationsberaterin für Wirtschafts- und Nachhaltigkeitsthemen und freie Autorin mit Schwerpunkt Sardinien. Sie lebt halb in Deutschland, halb auf der Insel und widmet sich mit dem Blog pecora-nera.eu dem naturnahen, aktiven und vorsichtigen Qualitäts-Tourismus.
Teilnehmendenzahl:	10 bis 20
Leistungen:	Durchführung des Seminars, 6 x Übernachtung mit Frühstück, 1 x Mittag- oder Abendessen in einem Agriturismo-Betrieb, seminarbegleitende digitale Unterlagen, Programmkosten (Vorträge, Führungen, Eintritte, Fahrten vor Ort etc.), Seminarraum
Nicht im Preis enthalten:	Anreise, weitere Mittag- und Abendverpflegung, Proviant für Exkursionen

Der Naturpark Porto Conte und das Meeresschutzgebiet Area Marina Protetta Capo Caccia – Isola Piana

Die westlich vor Alghero liegenden Naturschutzgebiete umfassen unberührte Küstenabschnitte, die gleichzeitig von großem touristischem Interesse sind. Die Kernzone des Parks darf über und unter Wasser nicht betreten oder betaut werden. Das über 5.000 Hektar weite Gebiet ist geprägt von niedriger, mediterraner Buschlandschaft (Macchia) und Steineichenwäldern. Auch ein Biodiversitätsprogramm zum Schutz der Wildtiere (Hirsche, Mufflons, Geier), ein ökologisches Museum (Ecomuseo) sowie eine landwirtschaftliche Nutzung für die Zwecke des Parks gehören zum Konzept.

Auf geführten Exkursionen lernen Sie die besondere Natur im Nordwesten der Insel kennen und erleben, wie der Tourismus respektvoll und nachhaltig in die Schutzgebiete integriert werden kann. Heute gilt die Verbindung von Natur- und Meeresschutz, Landwirtschaft und sanftem Tourismus im Naturpark Porto Conte und im Meeresschutzgebiet Area Marina Protetta AMP Capo Caccia – Isola Piana als vorbildliche, gelungene Symbiose.

Das Programm

Das Seminar will einen Eindruck von der Schutzwürdigkeit der Inselnatur vermitteln und ausloten, inwieweit der nachhaltige Umgang der Sarden mit ihrer Landschaft ein Vorbild für andere europäische Regionen sein kann.

Es gibt Einblicke in die wirtschaftliche Situation und die Naturschutzpolitik der autonomen Region Sardinien. Dazu dienen Vorträge, gemeinsame Workshops und Diskussionen und von Fachleuten geführte Exkursionen sowie die eigenständige Bearbeitung einzelner Themen.

Programmpunkte sind unter anderem:

- Traditionelle, extensive Landbewirtschaftung im Wandel der Zeit, wichtige historische Ereignisse mit Blick auf die Entwicklung der Landnutzung
- Naturschutz und Meeresschutz auf Sardinien im europäischen Vergleich, regionale Schutzprogramme
- Bedeutung des Tourismus in Verbindung mit der Landwirtschaft und dem Naturschutz auf Sardinien
- Vor- und Nachteile der sardischen landwirtschaftlichen Konzepte und die mögliche Übertragbarkeit auf andere europäische Regionen

Exkursionen

Auf den Exkursionen lernen Sie das Zusammenspiel von Tourismus und Naturschutz sowie die ökologische und wirtschaftliche Situation Sardiniens kennen. Ausgehend von der Provinz Sassari im Nordwesten stellt die Dozentin weitere Konzepte anderer Inselregionen vor und vermittelt einen Eindruck von den unterschiedlichen Herausforderungen der diversen Küsten- und Berglandschaften Sardiniens.

Die Exkursionsziele erreichen Sie zu Fuß, mit öffentlichen Verkehrsmitteln (Bus), Mietbus oder Taxi. Die Exkursionen finden teilweise außerhalb der offiziellen Seminarzeiten statt. Sie sollten über eine ausreichende Kondition für die Fußtouren (bis zu drei Stunden reine Gehzeit) verfügen.



Organisatorisches

Die Seminargruppe trifft sich am Montag um 9 Uhr im Seminarhotel zum ersten Kennenlernen und zur Vorstellung des Programms. Das Seminar endet dort am Freitag um ca. 18 Uhr.

Seminarort: Das Seminar findet in Alghero statt, mit etwa 42.000 Einwohnern fünftgrößte Stadt auf Sardinien. Der Fähr- und Sporthafen war schon im Mittelalter als Seehandelsstadt bedeutsam. Ab ca. 1320 vom spanischen Königreich von Aragon belagert und erobert, ist Alghero mit seiner imposanten Wehrmauer zum Meer von diesen architektonisch geprägt und zudem eine katalanische Sprachinsel. Die Kulisse besticht mit einer intakten historischen Altstadt, mehreren Wehrtürmen, engen Gassen, zahlreichen Kirchen und Stadtpalästen.

Anreise: Sardinien erreichen Sie per Bahn bzw. Auto und Fähre (ab Norditalien oder Südfrankreich), wenn Sie etwas mehr Zeit und ggf. eine Zwischenübernachtung einplanen. In der Nebensaison wird der internationale Flughafen Alghero-Fertilia (AHO) aus Deutschland direkt nur von Ryanair (ab/bis Frankfurt/Hahn und Memmingen, Stand September 2025) angefliegen. Mit Zwischenstopp in Italien sind weitere Verbindungen möglich (z. B. Mailand, Rom oder Bergamo; Fluggesellschaften z. B. Volotea und ITA Airways). Der Flughafen Alghero ist nur 14 km vom Seminarhotel entfernt und mit dem Stadtbuss bzw. Taxi gut erreichbar. Weitere Flüge von Deutschland gibt es zu den Flughäfen Olbia (OLB) oder Cagliari (CAG). Von Olbia sind es ca. 140 km nach Alghero, von Cagliari 230 km (jeweils Zug nach Sassari, von dort Bus). Zu den Anreisemöglichkeiten erhalten Sie bei Anmeldung separate Hinweise. Wir empfehlen, sich im Reisebüro beraten zu lassen.

Übernachtung: Am Rande der Altstadt von Alghero, nur 150 m von der Strandpromenade entfernt, liegt unser gutes 3-Sterne-Hotel (www.hotellamargherita.it). Von der Dachterrasse und aus einigen Zimmern blickt man aufs Meer.

Sie wohnen in Doppelzimmern (Einzelbelegung gegen Aufpreis), die alle ein separates Bad mit Dusche und WC haben. Alle Zimmer sind mit Farb-TV, Telefon, Internet und Minibar ausgestattet. Im Haus gibt es einen kostenfreien Internet-Zugang. Das Haus bietet den Gästen gegen Gebühr einen SPA-Bereich (mit warmem Pool, Whirlpool, Sauna).

Verpflegung: Frühstück erhalten Sie im Hotel. Mittags wird auf den Exkursionen Rast in geeigneten Cafés gemacht oder vorab eingekauft. Für abends existieren im Nahbereich zahlreiche Restaurants, insbesondere mit guter italienischer Pasta- und mit Fischküche.

Weitere Informationen: Eine genaue Anreisebeschreibung zum Hotel sowie Informationen über Reise-Utensilien etc. erhalten Sie rechtzeitig vor Seminarbeginn.

Sicherheit: Eine Haftpflichtversicherung schützt Sie und uns gegen Schäden an Dritten. Wir empfehlen den Abschluss einer Reise-Rücktrittsversicherung.

Unser Konzept

... ist es, Menschen mehr unmittelbare Erlebnisse und Erfahrungen mit und in der Natur zu vermitteln. Wir lassen uns dabei von der Überlegung leiten, dass neben dem Erarbeiten von natur- und gesellschaftsrelevanten Themen eine emotionale Bindung an die Natur Grundvoraussetzung ist, um im Alltag verantwortungs- und respektvoll mit unserer Umwelt umzugehen.

Wir bieten ein Seminar in aktiver, kreativer und selbst bestimmter Atmosphäre. Ihre Dozentin stellt sich – soweit möglich – auf die Interessen und Wünsche der Gruppe ein. Die überschaubare Gruppengröße fördert eine lebendige und persönliche Stimmung. Jede/r sollte die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme am Gruppenleben mitbringen.

Bildungsurlaub

Das Seminar gilt in verschiedenen Bundesländern als Bildungsurlaub/Bildungszeit anerkannt bzw. anerkennungsfähig. Bitte beachten Sie dazu unsere „Mitteilung für den Arbeitgeber“. Zur Beantragung des Seminars als Bildungsurlaub bei Ihrem Arbeitgeber reichen Sie die „Mitteilung für den Arbeitgeber“ ein.

Bei Problemen mit der Beantragung des Seminars als Bildungsurlaub wenden Sie sich bitte an uns. Natürlich können Sie auch an diesem Seminar teilnehmen, wenn Sie Ihren Tarifurlaub in Anspruch nehmen.

Das Seminar dient der politischen Weiterbildung im Sinne des §1.4 AWbG sowie darüber hinaus für die folgende Zielgruppe auch als berufliche Fortbildung: Arbeitnehmende aus kaufmännischen, technischen oder naturwissenschaftlichen Berufen, die im Natur- und Umweltschutz (z. B. in Behörden, Einrichtungen oder Unternehmen) tätig sind.